Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

BOLTIGEN

Schnuppereindrücke der 8.-Klässler/-innen der Schule Boltigen

In der letzten Schulwoche vor den Herbstferien war das Schulhaus in Reidenbach etwas leerer als sonst. Der Grund dafür war die von den Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse besuchte Schnupperwoche.







Impressionen der Schnupperwoche: Rafael Gfeller, Meline Wittwer, Erion Bucher und Aline Beyeler …

Auch dieses Jahr wurden die vielfältigsten Berufe während dieser Woche erkundet und erfahren und so konnte die 8. Klasse einen vertieften Einblick in die Arbeits- und Berufswelt gewinnen. In ihren persönlichen Berichten geben sie Einblick in die vier lehrreichen, interessanten Schnuppertage. Alle Oberstufenlehrpersonen bedanken sich an dieser Stelle recht herzlich bei den Betrieben, die diese Gelegenheit ermöglicht haben.

Aline Beyeler: Ich durfte zwei Tage beim Coiffeur Haarganzgenau in Schönried schnuppern. Am ersten Tag durfte ich gleich an einem Puppenkopf eine Dauerwelle ausprobieren. Das hat mir sehr Spass gemacht! Danach konnte ich mit Lockenwicklern eine schöne Frisur gestalten. Mit meiner eigenen Fantasie durfte ich am zweiten Tag eine Hochsteckfrisur kreieren. Ausserdem durfte ich dem Lehrling die Haare waschen. Den zweiten Teil meiner Schnupperwoche verbrachte ich in einem Hundesalon in Gwatt bei Thun. Dort durfte ich Hunde waschen und föhnen. Auch dieser Tätigkeit hat mir sehr gut gefallen und ich fand es spannend, mit den Tieren zu arbeiten. Obwohl beide Schnuppererlebnisse interessant waren, werde ich den Beruf der Coiffeuse aber sicher noch weiterverfolgen.

Erion Bucher: Die ersten zwei Tage durfte ich als Zeichner bei RiederBach Architektur reinschauen. Dabei konnte ich erkennen, dass man für diesen Beruf viel und gut rechnen muss. Einmal durfte ich sogar mit einem Angestellten auf eine Baustelle mitgehen. Dort wurde mir vieles erklärt, zum Beispiel, wo der Lift hinkommt und wie viele Stockwerke das Haus bekommt. Besonders cool fand ich, dass ich am Computer mein eigenes Zimmer erstellen und zeichnen konnte. Schliesslich war ich in der zweiten Hälfte der Woche noch bei Wittwer Sport in Zweisimmen. Dort hat es mir besonders gut gefallen. Das lag daran, dass ich etwas mit den Händen machen konnte. Ich durfte die Langlaufschuhe für die Schule Zweisimmen bereitstellen, die Schaufensterpuppen bekleiden, Ski wachsen und Bindungen auswechseln. Ich konnte in dieser Woche viele verschiedene Eindrücke sammeln und werde bestimmt noch weiter schnuppern gehen.

Jon Niederhauser: Ich durfte meine Schnupperwoche bei der Gemeinde an der Lenk machen. Als Fachmann Betriebsunterhalt «Werkdienst» konnte ich vier Tage das Team bei der Arbeit begleiten und unterstützen. Bereits der erste Tag war sehr spannend und ich durfte viel mithelfen. Wir haben den ganzen Tag auf der Bühlbergstrasse gearbeitet. Weiter durfte ich im Verlauf der Woche auch beim Mähen des Lenkersee-Spielplatzes mithelfen. Ausserdem haben wir mit dem Lindner verschiedene Wasserleitungen vom Kalk befreit. Die Woche hat mir sehr gut gefallen. Es war sehr abwechslungsreich, ich konnte draussen unterwegs sein und arbeitete mit verschiedenen Maschinen. Ich kann mir sehr gut vorstellen, diesen Beruf zu lernen. An dieser Stelle danke ich dem Lenker Team von Andreas Klopfenstein recht herzlich für den Einblick in diesen Beruf.

Lisa Poschung: Die ersten zwei Tage meiner Schnupperwoche durfte ich als Fachfrau Betreuung Kinder in der Erlebnis-Kita in Diemtigen absolvieren. Ich spielte und bastelte mit den Kindern und durfte sogar einem drei Monate alten Baby den Schoppen geben. Das gefiel mir sehr, jedoch möchte ich wegen des eher langen Arbeitsweges noch eine andere Kita kennenlernen.
Als Fachfrau Gesundheit verbrachte ich die anderen zwei Tage im Spital Zweisimmen und erhielt einen guten Einblick in den Beruf. Da es am Nachmittag eher wenig zu tun gab, schnupperte ich den Beruf in den Herbstferien noch zwei weitere Tage und war im Altersheim Chalet Dorfmatte in Matten (St. Stephan). Dort war es etwas familiärer und abwechslungsreicher, was mir besser gefiel. Weil mich die Fachrichtung sehr interessiert, besuchte ich zusätzlich die Tage der Gesundheitsberufe in Thun und Interlaken und entschied mich, noch Schnuppertage im Spital Thun zu organisieren. Ich danke allen Unternehmen recht herzlich für die guten Einblicke in die verschiedenen Berufe.

Marco Beetschen: Ich machte meine Schnupperlehre bei der RUAG AG als Elektroniker. Während dieser Zeit durfte ich viele interessante Aufgaben erledigen. Besonders viel habe ich gelötet. Am Ende konnte ich sogar eine tolle, selbst gelötete Uhr mit nach Hause nehmen, welche die Zeit auf Schweizerdeutsch anzeigt. Zusätzlich habe ich noch einen digitalen Spielwürfel gelötet. Am meisten Spass machte mir das Löten, da ich darin sehr gut bin und gerne mit meinen Händen arbeite. Was mir weniger gefiel, war die elektronische Fehlersuche. Sie ist oft aufwendig und kann ziemlich nervig werden, wenn man den Fehler nicht sofort findet. Trotzdem könnte ich mir gut vorstellen, diesen Beruf später zu erlernen. Ausserdem finde ich, dass die RUAG AG ein guter Lehrstellenort ist. Mir hat die Schnupperlehre sehr gut gefallen und ich konnte viele neue Erfahrungen sammeln – vielen Dank dafür.

Meline Wittwer: Die ersten zwei Tage war ich in der Alpen Drogerie an der Lenk. Hier habe ich geholfen, Salben und Hustenspray herzustellen. Weiter durfte ich eine Schaufenster-Ausstellung zur Marke «Anima-Strath», ein Tierfutterhersteller, mitgestalten. In diesen zwei Tagen habe ich schon viel über diesen Beruf gelernt und werde ihn bestimmt erneut schnuppern. Das ist auch der Grund, warum ich mir die Lehrstelle als Drogistin gut vorstellen könnte. Die weiteren zwei Tage der Schnupperwoche verbrachte ich in der KiTa Obersimmental ebenfalls an der Lenk. Dabei durfte ich viel mit den Kindern machen, diese im KiTa-Alltag begleiten und einiges mit ihnen erleben. Ich möchte mich bei der Alpen Drogerie Lenk und der KiTa Obersimmental für die lehrreichen Schnuppertage herzlich bedanken.

Rafael Gfeller: Meine Schnupperwoche verbrachte ich bei Teuscher Hans in Boltigen als Schlosser. Gleich am ersten Tag habe ich einen Plan bekommen und habe eine Aluplatte mit mehreren Buchstaben und Zahlen erstellt. Am zweiten Tag durfte ich bereits das Schweissen erlernen und habe einen Turm aus Eisenstücken zusammengeschweisst. Am dritten Tag durfte ich mit in die Metzgerei, um eine Waage zu flicken. Am vierten Tag haben wir für einen Gartenzaun Eisenplaketten gemacht. Am besten hat mir das Schweissen und das Schmieden gefallen. Ich könnte mir den Beruf gut vorstellen, da ich gerne mit Metall arbeite. An dieser Stelle möchte ich mich bei Hans Teuscher recht herzlich für den Einblick in den Beruf bedanken.

Rafael Kurzen: An meinen vier Schnuppertagen vor den Herbstferien ging ich als Zimmermann bei zwei Firmen Berufserfahrung sammeln. Dabei war ich bei dem Unternehmen Teuscher Holzbau in Boltigen und bei der Zimmerei Schletti in Zweisimmen. Meine Tätigkeiten waren an jedem Tag sehr unterschiedlich. Ich durfte beim Aufrichten helfen, konnte ein altes Häuschen renovieren, eine Decke mit Holz verkleiden und ein ganzer Schild Ziegel legen. Das tollste war das Aufrichten in Niederstocken mit Teuscher Holzbau. Man sah sofort die Ergebnisse der eigenen Arbeit, und es bereitete Freude, mitzuerleben, wie ein Haus Schritt für Schritt entstand und wie man selbst daran mitwirken konnte. Meine Schnuppertage waren grossartig und ich könnte mir gut vorstellen, Zimmermann zu werden. Vielen herzlichen Dank für den Einblick in den Beruf!

ZACHARIAS BORER






… und Rafael Kurzen, Lisa Poschung, Jon Niederhauser und Marco Beetschen.